



POSTTHROMBOTISCHES SYNDROM



Venenlinik Bellevue
Ihre Spezialklinik am Bodensee

Was ist ein postthrombotisches Syndrom

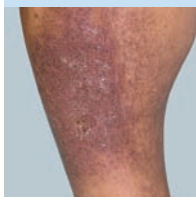
Das postthrombotische Syndrom ist die Folge einer Thrombose (verstopfendes Blutgerinnsel) des tiefen Venensystems. Dabei haben die akut durch ein Blutgerinnsel verlegten Venen durchaus eine Chance, sich wenigstens teilweise wiederzueröffnen. Allerdings bleiben die zarten Venenklappen, welche durch die Thrombose in Mitleidenschaft gezogen wurden, für immer beschädigt. Überdies muss sich das Venenblut zusätzliche Wege suchen, um die teilweise verschlossenen Venen zu umgehen. Diese Funktionsstörungen führen insgesamt zu einer Erhöhung des Druckes im Venensystem. Die sich daraus über Monate und Jahre entwickelnden Beschwerden werden unter dem Begriff "postthrombotisches Syndrom" zusammengefasst.

Wie äussern sich die Beschwerden

Im Verlaufe der Zeit ändern sich die Beschwerden. In der Frühphase nach einer Thrombose fällt vor allem eine Schwellungsneigung auf, die sich besonders unter Belastung zeigt. Erst in einer zweiten Phase treten Krampfaderen auf, und die Rückführung des Venenblutes folgt neuen Wegen. Wenn diese neuen Wege während einer Belastungssituation nicht genügen, kommt es zu Schmerzen im ganzen Bein; man spricht von einer "claudicatio venosa", also einer Schaufensterkrankheit wegen einer venösen Abflussstörung. Diese Beschwerdeform wird oft übersehen. Im langjährigen Verlauf kommt es zur stauungstypischen Schädigung der Haut und des Unterhautgewebes. Diese Veränderungen in Farbe und Beschaffenheit der Gewebe kann letztlich zum offenen Bein oder in der Fachsprache zum "Ulcus cruris" führen.

Abklärung des postthrombotischen Syndroms

Fast alle Patienten mit einem postthrombotischen Syndrom sind sich der durchgemachten Thrombose in der eigenen Krankengeschichte bewusst. Weil sich trotz konsequentem Tragen eines Kompressionsstrumpfes die Beschwerden weiterentwickeln können, ist es folgerichtig, Patienten mit einem



Typische Stauungszeichen nach durchgemachter Thrombose: ockerfarbene Hautveränderung.

postthrombotischen Syndrom in individuell festzulegenden zeitlichen Abständen nachzukontrollieren. Wenn der Druck im Venensystem zu einer krankhaften Veränderung des oberflächlichen Venensystems geführt hat, so ist dieses gegebenenfalls zu behandeln, um eine nicht noch grössere Gefahr eines Fortschreitens der Veränderungen in Kauf zu nehmen. Die Abklärung kann mehrheitlich mittels einer Ultraschalluntersuchung erfolgen. In seltenen Fällen sind aber auch Druckmessungen in der Vene selber, über kleine Kanülen oder auch Röntgendarstellungen des mit Kontrastmittel gefüllten Venensystems, notwendig.

Behandlung des postthrombotischen Syndroms

An erster Stelle steht die konsequente Kompression mit einem gut angepassten Kompressionsstrumpf der Klasse 2 oder 3. In gewissen Fällen muss mit einer geeigneten Form der Blutverdünnung die Entstehung weiterer Thrombosen verhindert werden. Kommt es unter dieser – in der Regel – lebenslangen Therapie zur Verschlechterung der Beschwerden, so sind chirurgische Massnahmen zu erwägen. Eine vollständige Wiederherstellung eines gut funktionierenden Venensystems ist aber unmöglich. Jegliche operative oder interventionelle Therapie (beispielsweise das Einlegen eines sogenannten "stents") ist als eine Begrenzung der weiteren Entwicklung eines schweren postthrombotischen Syndroms zu werten!

Was ist beim postthrombotischen Syndrom zu beachten

Leider ist eine vollständige Wiederherstellung eines voll funktionsfähigen Venensystems in keinem Fall möglich! Patienten, welche eine ausgedehnte Thrombose der tiefen Venen durchgemacht haben, bedürfen einer lebenslangen Behandlung mit einem Kompressionsstrumpf. Dieser ist gerade auch in den warmen Sommermonaten zu tragen, ansonsten die Schwellneigung massiv zunimmt und die Entwicklung schwerer Gewebestörungen rascher voranschreitet. Ausreichend Bewegung und eine sorgfältige Prävention, um sich vor weiteren Thrombosen zu schützen, sind wichtig. Dazu zählen nicht nur Medikamente, sondern ganz besonders auch die bekannten präventiven Massnahmen, wie genügend trinken, aktivieren der Muskelpumpe, wenn möglich Verzicht auf Hormonbehandlungen und insbesondere keine Kombination von Nikotin und Ovulationshemmern. Regelmässige Kontrolluntersuchungen in den ersten Jahren nach einer Thrombose sind hilfreich in Bezug auf eine Anpassung der durchzuführenden medizinischen Massnahmen.



Venenlinik Bellevue

Brückenstrasse 9

CH-8280 Kreuzlingen

Tel. +41 (0)71 678 22 66

Fax +41 (0)71 678 22 67

info@venenlinik.ch

www.venenlinik.ch